№ 1730. Mittwoch, 18. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 5 Uhr 30 Min. Nachmittags.

**Berlin, 17. Februar.*) Im Abgeordnetenhause kam heute der Antrag der Budgetcommission (die v. Forckenbeck'sche Resolution) zur Verhandlung. Der Finanzminister v. Bodelschwingh erklärte, er sei verwundert über die Wiederholung des Vorwurfs der Verfassungsverletzung gegen die Minister, nachdem der König in seiner Antwort auf die Adresse diesen Vorwurf zurückgewiesen. Schulze-Delitzsch und v. Vincke wahrten das Recht des Hauses, die Minister verantwortlich zu machen. Die Resolution der Budgetcommission wurde schließlich mit 274 gegen 35 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Feudalen, ein Theil der katholischen Fraction und ein Theil der Fraction v. Vincke.**

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

## Deutschland.

+ Berlin, 16. Februar. In der Sonnabend-Sitzung der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses stattete Abg. Krause (Magdeburg) Bericht über mehrere auf das Unterrichtsgesetz gerichtete Petitionen ab. Da jedoch der Gang der Berathung wesentlich von der Vorfrage abhing, ob das in der vorigen Session für den Winter verheißene Unterrichtsgesetz vom Unterrichts-Ministerium eingebracht werden würde, so richtete der genannte Abgeordnete an den anwesenden Regierungs-Commissar Geh. Rath Stiehl die Frage, ob auf eine Vorlegung des genannten Gesetzes zu rechnen sei. Der Regierungs-Commissar gab darauf im Auftrage des Cultus-Ministers die Erklärung ab, daß die Kürze der Zeit zwischen dem Schlusse der vorjährigen und dem Beginne der jetzigen Landtags-Session und die noch bestehende und ihre Lösung erwartende Spannung es nicht möglich gemacht habe, ein so wichtiges Gesetz einzubringen. Der Minister werde gewiß den § 26 der Verfassung erfüllen, da die Staatsregierung die Verpflichtung zu einer gesetzlichen Regelung der dahin gehörigen Verhältnisse anerkenne. Es entspann sich darauf eine lebhafte Discussion. Abg. Fliegel bedauerte, daß diese Erklärung die gesetzgeberische Thätigkeit des Landtages auf einem bestimmten Gebiete lähme; er empfehle deshalb die Initiative Seitens des Hauses zu ergreifen und der gouvernementalen Thätigkeit gegenüber eine gewisse Rolle abzulehnen. Abg. Schmidt (Randow) bedauerte ebenfalls, daß die Vorlage des Gesetzes hinausgeschoben werde; schon seit 45 Jahren sei für Preußen ein Unterrichtsgesetz verheißen, ein Gesetzentwurf 1818 schon veröffentlicht, aber nicht angenommen worden; die Minister Graf v. Schwerin und Ladenberg hätten einen solchen vorlegen wollen, aber bei dem Wechsel der Personen sei die Einbringung stets verlegt worden; auch der Minister v. Raumer erklärte am 7. Mai 1852 in der Kammer, daß kein größeres Bedürfniß vorliege als ein Schulgesetz zu erlassen, jedoch äußerte sich derselbe entgegengesetzt ein Jahr später, das Gesetz, wenn es jetzt erlassen würde, könne nicht anders lauten, als es bleibt wesentlich beim Alten; der Minister v. Bethmann-Hollweg habe dann einen Entwurf soweit gefördert, daß er im Mai 1862 vier Tage vor der Auflösung des Abgeordnetenhauses vom Staatsministerium unterzeichnet worden sei und jetzt stellten sich neue Hindernisse der Codification entgegen. Es erschiene unter den Verhältnissen nicht rathsam, die Initiative soweit zu ergreifen, daß ein vollständiger Gesetzentwurf von der Commission ins Haus gebracht würde, aber wünschenswerth sei es die durch die Petitionen angeregte Berathung an die der letzten Session anzureihen. Abg. Diesterweg wünschte näher die Hindernisse genannt zu haben, welche der Einbringung des Gesetzentwurfes entgegenständen und als der Regierungs-Commissär die Specialisirung ablehnte, glaubte derselbe Abgeordnete in dem Stillstande der Gesetzgebung überhaupt, namentlich in dem Nichtzustandekommen der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung ein wesentliches Hemmniß für die glückliche Lösung der Unterrichtsfrage zu finden. Nachdem darauf die Commission sich über die Behandlung der eingegangenen Petitionen geeinigt hatte, beschloß dieselbe im Anschluß an den 3. Bericht der Unterrichts-Commission vom vorigen Jahre in die Berathung der Petitionen einzutreten und in einer Reihe von Resolutionen den Inhalt, soweit er annehmbar erscheint, dem Hause zur Annahme vorzulegen.

— Wie die „Z. C." hört, sprachen am Freitag in der geheimen Sitzung des Herrenhauses die Herren Dr. v. Zander, Freiherr v. Senfft, v. Winterfeld und v. Kleist-Retzow für gerichtliche Verfolgung des Artikels im „Fortschritt", die Herren Graf Rittberg, Prof. Tellkampf und Dr. Brüggemann dagegen.

— Zur großen Ueberraschung erhielten, wie die „Spen. Ztg." mittheilt, die Besitzer der confiscirten „Deutschen Allgemeinen Zeitung" vom 8. August und des Londoner „Punch" vom 8. November v. J. diese Blätter vor einigen Tagen in der noch nie dagewesenen Weise von der Behörde zurück, daß die anstößigen Zeilen, sowie das mißliebige Bild mit Druckerschwärze unkenntlich gemacht waren. So macht man's in Rußland!

— [Heringszoll in Oesterreich.] Seitens schottischer und Stettiner Häuser sind beim österreichischen Finanzminister Vorstellungen wegen Ermäßigung des hohen österreichischen Heringszolls gemacht worden. Minister v. Plener, bei dem die betreffende Deputation Audienz hatte, gab, wie die „Ostseezeitung" meldet, die Versicherung, daß er die Nothwendigkeit einer Erniedrigung dieser Zölle einsehe, und daß es vortheilhaft sei, wenn bald Anträge auf eine Ermäßigung der Heringszölle gemacht würden.

Breslau, 16. Febr. (Schl. Z.) Morgen früh wird vermuthlich die Artillerie nach Oberschlesien befördert werden, da, wie wir hören, wieder zwei Extrazüge bestellt sind. Morgen wird auch ein Extrazug mit Truppen aus Schweidnitz direct nach Gleiwitz den hiesigen Bahnhof passiren. Mittwoch rückt die Infanterie von hier ab. Donnerstag wird die Garde folgen. — Es sollen bis jetzt 13 Extrazüge zur Truppenbeförderung bestellt sein.

## England.

London. (K.Z.) Napoleon III. hat an den Czaaren Alexander geschrieben und ihm Milde gerathen. Herr v. Budberg hat von Drouyn de Lhuys hören müssen, „man möge bedenken, daß Frankreich seine aufrichtigen Gefühle für Rußland schon zur Zeit des Krimkrieges an den Tag gelegt habe, da es damals von ihm abgehangen hätte, Polen zu revolutioniren und für immer dem russischen Einflusse zu entreißen."

## Rußland und Polen.

Petersburg. Ueber die Bewaffnungsart der Insurgenten berichtet die „Akademie-Zeitung" aus Grodno, daß dieselbe aus Sensen und zweiläufigen Gewehren, dann aus Haken bestehe, welche letztere, an Zwirn befestigt, mit großer Geschicklichkeit geschleudert werden und selten ihr Opfer verfehlen, sowie denn auch die Polen im Gebrauch der Sense eine ungewöhnliche Fertigkeit beweisen.

— Nach der „Wiener Zeitung" ist Privatnachrichten aus Lemberg, 14. Februar, zufolge ein russisches Detachement bei Biala in Podlachien ganz aufgerieben worden.

△* Warschau, 16. Februar. Die in der letzten Nummer des Dziennik Powszechny enthaltenen Bulletins von unbedeutenden Treffen sind Ihnen wohl früher zugekommen, als wie ich Ihnen durch den regelmäßigen Weg der Post solche hätte zukommen lassen können. Ob man aber auch die standrechtliche Erschießung, von denen man auch uns hier nur einen Theil wissen läßt, mit solcher Hast verbreitet, bezweifle ich, weshalb ich denn solche notire. Am 10. d. M. sind in Modlin (Nowogeorgiewsk) der beim Treffen in Unieck gefangene Anführer Kazimierz Wolski und ein ehemaliger Offizier Namens Markiewisz erschossen worden. An demselben Tage sind auch 2 Personen standrechtlich in Plock erschossen worden, wovon aber von amtlicher Seite nichts gemeldet wird. — Frankowski ist tödtlich verwundet; er war Commissär des Central-Comité's bei der Abtheilung, die in Kazimiers im Lublinschen ihren Anfang nahm und dann über die Weichsel ging, Verstärkungen an sich ziehend und organisirend, und die den linken Flügel des Gros der Insurgenten bilden soll, welche den Süden des Königreichs im Besitz haben und deren rechter Flügel bis vor Czestachow reicht. Der Anführer der Frankowskischen Abtheilung war ein ehemaliger Offizier in russischem Dienst, Zdaniewicz, nachmaliger Bürgermeister in einem kleinen Städtchen, welche beide Stellen er aus Leichtsinn verloren hatte. Bei dem Mangel an Anführern griff Frankowski nach ihm, als er sich ihm anbot und nun bezahlte er den Fehler mit seinem Leben. Zdaniewicz sollte eine Brücke zwischen Zawichost und Sandomir zerstören und dadurch das Anrücken der Russen hindern, unterließ es aber zu thun, wodurch der Ueberfall und das Habhaftwerden Frankowski's möglich wurde. Zdaniewicz sollte deshalb vor ein Kriegsgericht gestellt werden, dem er sich aber dadurch entzog, daß er davon lief, nach Lublin sich begab und dort dem General Chrosczow sich auslieferte. — Einen zweiten nicht minder schweren Verlust erlitt die Insurrection durch den Tod von Godlewski, der in Rawa bei Erstürmung der dortigen Kaserne fiel. Er war im vergangenen Jahre nach Sibirien geschickt, in Folge der Amnestie von dort heimgekehrt, wurde er bald eines der wichtigsten Mitglieder der Verschwörung, ging in deren Angelegenheit nach Paris, wo er mit zwei Anderen auf Betrieb des russischen Gesandten vor Gericht gestellt, aber freigesprochen wurde. Die französische Polizei jedoch wies ihn aus. Die geheime Presse betrauert Godlewski ganz außerordentlich und sagt, daß noch nicht die Zeit gekommen ist, wo dessen Verdienste um das Land bekannt gemacht werden können. Godlewski so wie Frankowski sind wenig älter als 20 Jahre und hätten in einer bessern Sache und unter bessern Umständen gewiß sehr Bedeutendes geleistet. — Die geheime Presse berichtet ihrerseits von den Gefechten, über die wir bis jetzt nur amtliche Bulletins hatten, und schreibt natürlich der Insurrection überall den Sieg und das Uebergewicht zu. Jedenfalls spricht aus diesen Schriften ein Muth, ja eine Tollkühnheit, die zu Allem fähig ist. — Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß Mieroslawski im Königreiche ist und die Leitung übernommen hat. Vor ihm wurde Wisocki, dem Helden der Revolution von 1831, der seitdem bis 1856 in den sibirischen Bergwerken büßte, und kurz nach seiner Rückkehr hierher nach Paris ging, dem revolutionairen Treiben jedoch fern blieb, die Leitung der Insurrection angetragen, er erklärte aber, in seinem hohen Alter die Verantwortlichkeit eines so hoffnungslosen Kampfes nicht übernehmen zu wollen. Auch Mieroslawski erklärte den jetzigen Aufstand für hoffnungslos, konnte aber dem Drängen der Häupter der Insurrection, mit ihnen die Gefahren zu theilen, nicht widerstehen. Während im Süden des Königreichs die Hauptmacht der Insurgenten nunmehr unter Mieroslawski steht, kommen sie auch in anderen Gegenden immer neu wieder zum Vorschein, auch in solchen, von denen man sie vertrieben zu haben glaubte. So z. B. ist wieder eine beträchtliche Abtheilung unweit Wegrow versammelt, und die aus den Cadres derjenigen Abtheilungen besteht, welche von Wegrow und von Biala kommend, in Siemiatycz sich vereinigt hatten. Die Russen unter dem General Maniukin waren zwar tüchtig genug, um Siemiatycz nach Abzug der Insurgenten niederzubrennen und zu plündern, aber diesen den Rückzug über den Bug dadurch abzuschneiden, daß sie die Ueberfähre in Sicherheit brachten, das scheint über den Horizont ihrer Strategik gegangen zu sein. In der That benutzten die Insurgenten diese Fahrlässigkeit, gingen über den Bug zurück und nahmen wieder, wie gesagt, bei Wegrow eine Stellung ein. Die Insurgenten hatten ihrerseits wohl daran gedacht, die Ueberfähre zu vernichten und sonach den Nachzug der Russen vorläufig unmöglich zu machen. Auch im Lublinischen sind wieder Insurgentenschaaren in beträchtlicher Zahl vorhanden, und überall sind sie jetzt weit besser bewaffnet, als sie es zu Anfang der Bewegung waren. So erfolglos die Insurrection bei alledem bleiben muß, so müßte man doch über deren Wachsen erstaunt sein, wenn man nicht in der unglaublichen Unbeholfenheit der Russen hinreichende Erklärung finden möchte. Von den Plünderungen der Russen überall wo sie hinkommen, und wie sie einzelne Bürger so ganz ohne Weiteres niederschießen und niederstechen, hören die Nachrichten nicht auf, uns zuzukommen, und man fragt sich staunend, ob wir in Europa und im 19. Jahrhundert leben. — Gestern hatten wir hier eine militairische Demonstration, die abermals von der ungeschickten Art der Russen, die Sachen zu betreiben, Zeugniß ablegt. Wie ich Ihnen geschrieben, hieß es, daß es in diesen Tagen hier losgehen soll, ein Gerücht, das viel Angst und Schrecken namentlich unter den Russen verbreitete, jedoch, wie es jetzt genau bekannt ist, jeder Begründung entbehrt. Die Militärbehörde scheint es jedoch als gut erachtet zu haben, durch Entfaltung ihrer Macht das Publikum einzuschüchtern, und so sahen wir gestern gegen Mittag auf ein gegebenes Zeichen kleine Reiterabtheilungen mit blanken Säbeln durch die Straßen galopiren, was inmitten der Stille der Stadt mehr nach einer obendrein noch komischen Reiterübung aussah. In der That sah man einige alte Weiber ängstlich laufen und einige Krämer die Buden schließen, während das größere Publikum über dies Schauspiel lachte. — In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag sind viele Academiker verhaftet worden und sitzen in diesem Augenblicke in der Citadelle allein über 600 politische Angeklagte, von denen gewiß nur ein kleiner Bruchtheil selbst im Sinne des Kriegsgerichts schuldig sein kann.

— (Ostf. Z.) Von den Geistlichen, die im Lublinschen und Radomschen, namentlich aus der Gegend von Bodzeutin, in größerer Anzahl zu den Insurgenten übergegangen, und die in den Gefechten als Anführer fungirten, sind bei der letzten Verfolgung der Aufständischen bei Suchedniow vier auf einmal, und darunter ein Canonicus aus Sandomirz (dessen kürzlich erst vom Kaiser ernannter Bischof die Insurgenten vor dem dortigen, ihnen so ungünstigen Gefechte einsegnete, und die jetzt gefangenen Anführer Zdanowicz und Frankowski zum Mittagstisch einlud) gefangen genommen worden. Man ist auf das Schicksal dieser Geistlichen gespannt.

— Um eine Probe von den Bulletins der Insurgenten zu geben, theilt die Nat.-Z. den aus dem Lager bei Ojcow nach Krakau gelangten Rapport über die Affaire in Sosnowice nach österreichischen Blättern mit: „Auszug aus einer Depesche des Anführers in der Woiwodschaft Krakau an den Platzkommandanten im Lager zu Ojcow. Vom 6. auf den 7. d. M. machte eine Abtheilung der unter meinem Commando stehenden Aufständischen einen Ausfall auf die russischen Truppen in Sosnowice, welche auf unseren Empfang vollständig vorbereitet waren. Der Feind eröffnete ein mörderisches Feuer, das 6 Stunden andauerte. Die Aufständischen griffen dreimal den verbarrikadirten Feind an. Ungeachtet des wüthenden Kampfes haben wir vollständig gesiegt. Der Held des Sieges war Czieskowski, Anführer der Sensenmänner, der unter sich ein Pferd verlor und zweimal verwundet wurde. Wesol und Jasinski gehören zu den Tapfersten. Nachdem unsere Abtheilung gesiegt hatte, erbeuteten wir gegen 100,000 Rubel, 100 Ctr. Pulver und Blei, 80 Gewehre und Säbel. Vom Kampfplatze Sosnowice. Kurowski, Anführer in der Woiwodschaft Krakau."

— Morcau, der Anführer der Sensenmänner, welcher ein Detachement des Langiewicz'schen Corps verrätherischer Weise unter das mörderische Feuer der Russen gebracht, wurde — wie Privatnachrichten aus Lemberg melden — von den Aufständischen zum Tode verurtheilt und gehängt.

## Danzig, den 18. Februar.

* Sonnabend des Abends wurde auf Neugarten von zwei Arbeitern ein anderer Arbeiter in leblosem Zustande vorgefunden. Eine Besichtigung ergab, daß derselbe durch Messerstiche verwundet war, weshalb er sofort in das Lazareth geschafft wurde. Der muthmaßliche Thäter ist später entdeckt und verhaftet worden.

Bromberg, 16. Februar. Heute marschirt das 2. und 3. Bataillon des 14. Inf.-Rgts. von hier über Fordon nach der Grenze bei Culmsee. Die neu eingezogenen Recruten des 14. Regiments bleiben hier zurück.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Emma Gerlach mit Herrn Kaufmann Henry Frenzel-Beyme (Memel); Fräul. Rosa Heymann mit Herrn Kaufmann S. Liebert (Neidenburg-Marienwerder); Fräul. Amalie Meyer mit Herrn Julius Riechert (Schirwindt-Wehlau); Fräul. Friederike Coler mit Herrn Schiffscapitän August Coler (Pr. Eylau); Fräul. Emma Weyher mit Herrn Gustav Rohde jun. (Goldap).

Trauungen: Herr Dr. Oscar Schön mit Fräul. Luise Petzold (Hettstädt).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Mittag ½1 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden meine mir unvergeßliche Frau **Anna Pankuin** geb. **Muchlinski.** Tief betrübt widme ich u. meine 6 unmündigen Kinder diese Anzeige unseren Freunden und Verwandten.

Schloß Kalthof, den 16. Februar 1863.

[4338] **N. Pankuin,** Zimmermeister,

Heute Morgens 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Hofbesitzer

**Carl Stanke**

in seinem 33. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze zeigen dieses seinen Freunden u. Bekannten an

Mahlau, den 16. Februar 1863.

[4334] **Die Hinterbliebenen.**

---

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe Caroline Maria Reessing geb. Knabbe, in Firma J. H. C. Reessing, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 14. März c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

**den 25. März c.,**

Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz im Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 13. Mai c. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 3. Juni c., Mittags 12 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath Völtz, Bluhm, Liebert und Walter zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 2. Februar 1863.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung. [4125]

---

## Bekanntmachung.

Das Hypotheken-Dokument über 8500 Thlr., bestehend aus der Obligation vom 2. Januar 1830 nebst Ingrossationsnote und Hypothekenschein vom 11. Januar 1830, eingetragen auf dem bei Riesenburg belegenen, dem Carl Fritz gehörigen Grundstücke Hausmühle Vol. I. pag. 168 Rubr. III. No. 2 für die verstorbene Reichsburggräfin zu Dohna, Amalie geb. Gräfin von Schlieben, ist verloren gegangen, die Post selbst bezahlt und von der Gläubigerin legitimirten Erben quittirt.

Alle Diejenigen, welche an diese Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, dieselben in dem am

**23. März 1863,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierselbst vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Tourbié anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden, das Dokument für ungiltig erklärt und die Post gelöscht wird. (2385)

Rosenberg, den 8. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

---

## Auction zu Neufahrwasser.

Dienstag, den 24. Februar c., Vormittags 10 Uhr, sollen a. a. O., Olivaerstraße 66, wegen Uebergabe des Etablissements auf Antrag des Hrn. J. G. Käfer, mit Bewilligung des üblichen Credites öffentlich versteigert werden:

2 gute schwarze Wagenpferde (Zuchtstuten), 3 vorzügliche Milchkühe, 1 Glasfenster-, 1 Spazier-, 1 Reise-, 1 kl. Rollwagen, 2 Spazier-, 1 Unterschlitten, 1 Schleife, 1 Pflug, Egge, 2 Gang Räder, 1 engl. Reitsattel, Pferdegeschirre, Pelzschlittendecken, Stallutensilien, — 1 Thorweg, 1 Gartenbank, gr. Fässer, alte Fenstern, 1 Linnenmangel.

**Circa 10 Centner geräucherte und gesalzene Schinken, geraucherten Speck und Schweineschmalz.**

**1 Garnitur fast neues, mahagoni, herrschaftliches Mobiliar, 1 engl. 8 Tage gehende Spieluhr,** Spiegel, 1 Schreibsecretair, Schränke, Kommoden, Tische, Polsterstühle, Bettgestelle, 2 gr. Mehlkasten, 1 Damenpelz, Herren-Kleidungsstücke, Hausrath, Wirthschaftsgeräthe.

[4187] **Nothwanger,** Auctionator.

---

**Verkäufliche Güter.**

▮▮▮ Ein Ritterg. von 2000 M. m., dav. 700 M. Wald, mit einem kleinen Nebenvorwerk u. Ziegelei, 1¼ M. v. Absatzorte belegen, verk. für 70,000 Rℓ. bei 30,000 Rℓ. Anzahlung.

▮▮▮ Ein Ritterg. v. 510 M. m., d. 100 M. Wald; durchweg rothkleefähig in ebener Lage, 1½ M. v. Absatzorte, verk. f. 18,000 Rℓ. bei 8000 Rℓ. Anzahlung.

▮▮▮ Eine Besitzung v. 860 M. m. (Erbpachtsgut) gut eingerichtet, 1 M. v. d. Chaussee belegen, verk. für 18,000 Rℓ. b. 5000 Rℓ. Anzahlung.

▮▮▮ Eine Bes. v. 400 M. m., mit einer neuen Stärkefabrik und Ziegelei, 2 M. v. Absatzorte belegen, verk. f. 16,000 Rℓ. bei 5000 Rℓ. Anzahlung.

Selbstreflectanten Näheres Heiligegeist-Gasse 97 d. d. Güter-Agenten [4315]

**E. Schleicher.**

---

**Heute den 18. Februar Abends 7 Uhr werde ich meine** 4. Vorlesung aus dem Gebiete der

# Experimental- und technischen Chemie

in dem Saale des Gewerbehauses halten.

Billete für die 3 letzten Vorlesungen à 1 Thlr. sind in der Expedition dieser Zeitung und in der Anhuth'schen Buchhandlung zu haben. Abendbillets à 15 Sgr. an der Kasse.

[4289] **Cuno Fritzen.**

---

## Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nuß-, wie auch Gries-Kohlen empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

# A. Wolfheim,

Kalkort Nr. 27. [2199]

---

Direct importirte

## Havannah-Cigarren

von 20 Thlr. bis 160 Thlr pro Mille empfiehlt

**Richd. Maync,**

[3860] Comptoir: Heil.-Geistgasse 109.

---

# Für Landwirthe.

## Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

**Richd. Dühren & Co.,**

[6430] Poggenpfuhl No. 79.

---

## Gemahlener Dünger-Gyps,

**französischer und inländischer,**

ist jederzeit bei mir vorräthig und empfehle ich denselben zu den billigsten Preisen. Auch besorge ich die Verladung nach jedem beliebigen Bahnhofe. [3181]

A. Preuß jun. in Dirschau.

---

## Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind **billigst** zu haben bei

[4189] **A. Cartellieri in Stettin.**

---

Vorzüglich schöne **Maschinenkohlen, Kaminkohlen** und **Nußkohlen** so wie **Coaks** empfiehlt **E. A. Lindenberg,**

[028] Jopengasse 66.

---

**5 Oelgemälde** (Landschaften) habe ich in Commission zum billigen Verkaufe erhalten.

[3878] **Reinholz, Jopengasse 17.**

---

**Bart-Erzeugungs-Pomade**

à Dose 1 Thlr.

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und concessionirt.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen schönen blonden Bart schonbei jungen Leuten von 16 Jahren, wo noch keine Spur von Bart vorhanden war. Auch wird dieselbe zum Kopf-Haarwuchs angewandt. Wir garantiren für den Erfolg, und erstatten wir im entgegengesetzten Fall den dafür gezahlten Betrag zurück. [3761]

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin. Die **alleinige** Niederlage für Danzig befindet sich bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

---

**Beste Mess. Apfelsinen** empfiehlt billigst

**W. J. Schulz,**

[4318] Wollwebergasse 3.

---

## *Gichtwatte,*

bewährtes Heilmittel gegen **Rheumatismen aller Art,** als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederreißen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. in der Kabus'schen Buchhandlung und bei W. Pohl, Hundegasse 119.

---

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken, zu Moderateurlampen in allen Größen verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise. [866]

**Wilh. Sanio.**

---

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

---

Den Verkauf u. die Verpachtung mittlerer und größerer Güter, namentlich in Westpreußen, übernimmt wie seit Jahren unter Zusicherung strengster Discretion u. Geschäftskenntniß **G. Hoppe,**

[4022] Gutsbesitzer in Bromberg.

---

## Musikalien-Leih-Anstalt

bei

# F. A. Weber,

**Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,**

**Langgasse 78,**

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

**Vollständiges Lager neuer Musikalien.** [435]

---

# Programm

der Ausstellung gärtnerischer Erzeugnisse, welche vom 24. bis 28. August d. J. bei Gelegenheit der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Königsberg in Preußen stattfinden wird. [4328]

1) Für die beste Sammlung von einjährigen Sommer-Blumen, als: Balsaminen, Levkoyen, Astern, Phlox, Mimulus, gefüllten Zinnien, Celosia, Datura, Petunia, Salpiglossis, Antirrhinum:
2 Preise zu 1 Frd'r.

2) Für die beste Sammlung von Zwiebeln- und Knollengewächsen: Gladiolen (25 Spielarten wenigstens), Lilien (12 Stück), Eucomis, Tritonien, Georginen (25 Spielarten wenigstens), Gesneraceen (Achimenes, Gloxinien u. s. w., wenigstens 50 Stück und 25 Spielarten):
2 Preise zu 2 Frd'r.

3) Für die beste Sammlung von Fuchsien:
1 Preis von 1 Frd'r.

4) Für die beste Sammlung von blühenden Rosen in Töpfen (wenigstens 12 Spielarten):
1 Preis von 2 Frd'r.

5) Für die beste Sammlung gut gezogener blühender Verbenen in Töpfen (wenigstens 25 Spielarten und 25 Stück):
1 Preis von 1 Frd'r.

6) Für die beste Gruppe von Scarlet-Pelargonien von wenigstens 20 Spielarten:
1 Preis von 1 Frd'r.

7) Für die beste Sammlung von blühenden Bouvardien (wenigstens 25 Stück), Penstemon (mindestens 12 Spielarten und 12 Stück), Lobelien (wenigstens 12 Spielarten und 24 Stück), Veronica, Heliotrop (wenigstens 12 Spielarten u. 25 Stück) u. Lantanen:
1 Preis von 1 Frd'r.

8) Für die beste Sammlung von blühenden Hortensien (12 Stück wenigstens):
1 Preis von 1 Frd'r.

9) Für die reichhaltigste Sammlung abgeschnittener Blumen:
1 Preis von 1 Frd'r.

10) Für die geschmackvollste Zusammenstellung von abgeschnittenen Blumen zu einem Strauß, Kranz oder dergleichen, mit Ausschluß der auf Drath gezogenen französischen Bouquets;
1 Preis von 1 Frd'r.

11) Für die besten Ausschmückungspflanzen (Dekorationspflanzen) der Ausstellung, die zur Verfügung des Ordners gestellt werden:
1 Preis von 3 Frd'r.

12) Für die reichste Einsendung blühender Ausschmückungs-Pflanzen: Georginen, Balsaminen, Phlox, Schlingpflanzen, Fuchsien, Ricinus, Delphinien, die zur Verfügung des Ordners gestellt werden:
1 Preis von 2 Frd'r.

13) Für die reichhaltigste und schönste Gruppe Blatt-Pflanzen:
1 Preis von 2 Frd'r.

14) Für die beste Kulturpflanze:
1 Preis von 1 Frd'r.

15) Für neue Einführungen von Zierpflanzen, Blattpflanzen u. s. w.:
1 Preis von 1 Frd'r.

16) Für den besten mit Pflanzen gefüllten Ward'schen Kasten:
1 Preis von 1 Frd'r.

17) Für die beste Sammlung von Blumenkohl, Wirsingkohl, Braunkohl, Kohlrabi und anderen Kohlarten:
1 Preis von 1 Frd'r.

18) Für die besten Sammlungen von Bohnen, Erbsen, Salat, Gurken, Zwiebeln, Sellerie, Schwarzwurzeln, Rettigen, Radieschen verschiedener Spielarten:
3 Preise von 1 Frd'r.

19) Für die anerkennenswerthesten neuen Einführungen von Gemüsen:
1 Preis von 1 Frd'r.

20) Für die beste Sammlung von Obstbäumen mit Früchten und Wein in Töpfen:
1 Preis von 1 Frd'r.

und außerdem noch 3 Preise, jeder zu 1 Frd'r., für Obst, zur Verfügung der Preisrichter.

Die ausfallenden Preise bleiben zur Verfügung der Preisrichter.

Alle Pflanzen, Gemüse u. s. w. müssen mit deutlich geschriebenen Namen versehen sein.

Da von den eingesandten Gegenständen ein nicht unbeträchtlicher Theil zur Verloosung an die Theilnehmer der Versammlung angekauft werden wird, so werden die Einsender gebeten, anzugeben, was sie zum Verkauf stellen.

Nichtmitglieder des Gartenbauvereins können concurriren.

Der Vorstand des Gartenbauvereins in Königsberg in Pr.
**Robert Caspary,** Vorsitzender.

Das Schaustellungs-Comité der XXIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Königsberg in Pr.
**E. Boehm,** Vorsitzender.

---

**Die von dem Königlichen Ministerium zum Paedagogium erhobene Lehr- und Erziehungsanstalt Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn, bildet gleich den öffentlichen Gymnasien und Realschulen ihre Zöglinge von der Septima bis zur Prima, und hat neuerdings durch die auf Verwendung des Herrn Cultus-Ministers gegebene Erlasse der Herren Minister des Krieges und des Innern die Berechtigung erhalten, giltige Zeugnisse für den einjährigen Militairdienst auszustellen.** Eltern, denen es nicht vergönnt ist, sich der sorgsamen Ueberwachung ihrer Söhne zu unterziehen, werden auf dies in ländlicher Abgeschiedenheit gelegene Institut aufmerksam gemacht, in welchem Zöglinge durch gute Verpflegung, Turnen, Baden körperlich gekräftigt, in Folge gewissenhafter Aufsicht sittlich behütet, und durch die eingehendste Fürsorge auch ausser den Lehrstunden in allen Lehrobjecten, unter besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen, zuverlässig und sicher gefördert werden. Pension incl. Schulgeld 200 Thlr. Gedruckte Nachrichten gratis.

**Dr. Beheim-Schwarzbach,**

[3641] Director.

---

Ich will mein Grundstück in Ohra, Rosengasse No. 403 verkaufen, es besteht aus 1 massiven Wohnhause und 1 Morgen Gartenland.

[4325] **Eduard Meyer.**

---

**Die mir zum Wasch., Färben ꝛc. zugedachten Strohhüte, bitte ich möglichst bald einzuschicken. August Hoffmann, Strohhutfabrik, Heiligegeistg. 26.** [4286]

---

Eine kl. Vorderstube ist sogleich zu vermieth. Wollwebergasse 23, 1 Treppe.

---

**6 starke Zugochsen und 2 fette Kühe stehen in Zoppot, Paulshof, zum Verkauf.**

[4330]

---

Eine Erzieherin, für 4 kleine Kinder, findet ein vortheilhaftes Engagement. Adressen unter **R. P. 4338** sind in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

Ein solides Mädchen, wünscht zum 1. April in irgend einem Laden-Geschäfte oder feinen Restauration placirt zu werden, nur nicht Schank. Näh. Hundeg. 94.

---

Für ein hiesiges Commissions-, Speditions- und Getreide-Geschäft wird ein junger Mann, christlicher Religion, als Lehrling gesucht. Adr. unter **P. 4324** in der Expedition dieser Zeitung.

---

**Für die hiesige Verkaufs-Niederlage** einer bei Berlin gelegenen Fabrik, wird ein sicherer Kaufmann, oder sonst ein hierfür passender Mann — womöglich verheirathet — gesucht. Außer einem Fixum von 400 Thlr. und freier Wohnung wird noch eine auf gleiche Höhe sich belaufende Tantième bewilligt. — Nähere Auskunft ertheilt **J. Holz** in Berlin, Fischerst. 24.

---

Eine rechtskräftige Forderung an den Bürgermeister **v. Rautenberg-Klinski** in **Berent** von 234 Thlr. nebst Zinsen und Kosten, verkauft für den billigen aber festen Preis von 100 Thlr. [3649]

**Julius Sachse,**

Besselstraße 10, in Berlin.

---

Für die freundliche Aufmerksamkeit am Grabe der Frau **Justina Wiebe** am 9. Febr. auf dem Kirchhofe zu Nickelswalde sagen den Herrn Sängern unsern verbindlichsten Dank.

[4332] **Die Hinterbliebenen.**

---

**Angekommene Fremde am 16. Februar.**

**Englisches Haus:** Rittergutsbes. Mankiewicz a. Janischau. Gutsbes. Knuht a. Bonczeck. Kaufl. Leszczynski a. Wloclaweck, Reichel a. Bremen.

**Hôtel de Berlin:** Rittergutsbes. Heyne a. Felgenau. Kaufl. Hoepfner a. Marienwerder, Wild a. Mainz, Bisezki a. Leipzig. v. Riesen a. Elbing, Rosenberg a. Cöthen, Leonhardi a. Minden, v. Beckerath a. Crefeld.

**Hôtel de Thorn:** Kaufl. Kirschner a. Fürth, Ebeling a. Berlin, Ehrich a. Frankfurt a. M., Lutteroth a. Aachen. Rentier Wessel a. Stüblau. Gutsbes. Gebr. Zmoors a. Langfelde, Foß n. Gem. a. Hochredlau. Frau Gutsbes. Classen a. Stolp.

**Walters Hôtel:** Rittergutsbes. v. Jastrow a. Bendergen, Sthamer a. Traulitten. Apotheker Behrendt a. Schönbaum. Kaufl. Neumüller a. Bremen, Becker n. Gem. a. Mewe, Kahnemann a. Bromberg. Hildebrandt a. Chemnitz.

**Schmelzers Hôtel:** Gutsbes. v. Stadnicki u. v. Piekarski a. Lautenburg. Kaufl. Liebenthal a. Berlin, Steineck a. Breslau, Herbich a. Leipzig, Reinhold a. Erfurt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.